

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

Bezugspreis  
(einschl. Amtsblatt):  
Für das Jahr . . . Mk. 9.20  
„ Halbjahr . . . „ 5.60  
„ Vierteljahr . . . „ 3.30  
„ einen Monat . . . „ 1.80  
Durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . 3.60  
Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.  
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3mal gesp. Reklamezeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.  
Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.  
Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 29.

Freitag, 29. Januar 1915.

49. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

### Gesellschaft und Kurleben.

vt. Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg ist, nachdem er 3 Wochen eines Augenleidens wegen hier zur Kur weilte, wieder ins Kaiserl. Hauptquartier abgereist.

Aus dem Ausland sind eingetroffen: Dr. ing. Haarmann (Haag), Rentner Kaumann (Paris), Frau Meller (Wien), Hotelbesitzer Schirrer (Basel), Konsul Schlemmer (Audin, Texas).

Neu eingetroffene Offiziere: Oberleutn. Banke mit Gemahlin (Stralsund), Hauptm. Böhme (Chemnitz), Leutn. Dahlen (Metz), Leutn. Feil (Landau), Rittmeister Hempel (Posen), Hauptmann Kahler (Frankfurt), Oberst Kempe (Bromberg), Hauptm. Lehmer (Aachen), Major Ohnesorge mit Gemahlin (Wernigerode), Hauptm. von Rappard (Rudolstadt), Hauptm. Riehl (Wüstegiersdorf), Major Schmidt (Neubreisach), Stabsarzt Dr. Schultze-Vellinghausen mit Gemahlin (Dresden), Oberleutn. von Seel, Leutn. Dr. Schol (Pirmasens), Oberleutn. Tecklenburg, Hauptm. Wendt (Danzig).

## Das Neueste aus Wiesbaden.

### Das Eiserne Kreuz an Wiesbadener.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Unteroff. im Res.-Inf.-Regt. 80 August Eichmann; Gefreiter der Maschinengewehrabt. d. Res.-Inf.-Regt. 80 Stephan Martin; Gefreiter im Inf.-Regt. 131 Karl Söhngen.

— **Königliche Schauspiele.** Heute Freitag abend wird Karl Niemanns beliebtes Lustspiel „Wie die Alten sangen“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Den „Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau“ spielt Herr Zöllin, die „Fürstin“ Fräulein Eichelsheim und die „Hanne“ Frau Lipski. In den übrigen Hauptrollen sind die Damen Doppelbauer, Gauby und Reimers und die Herren Albert, Andriano, Ehrens, Herrmann, Kober, Lehmann und

Schwab beschäftigt. Die szenische Einrichtung ist die der bisherigen Aufführungen. Abonnement B. Anfang 7 Uhr.

— **Das Präsidium des Roten Halbmondes** in Konstantinopel beauftragte die „Agence Milli“, den Bevölkerungen Deutschlands und Österreich-Ungarns für die dem Roten Halbmond gemachten Zuwendungen zu danken. Bekanntlich hat sich auch hier ein Lokalkomitee gebildet behufs einer allgemeinen Sammlung von Geldspenden für den Roten Halbmond.

— **Liebesgaben.** Der Bezirksverband „Wiesbaden-Rheingau“ des Vereins Kathol. Deutscher Lehrerinnen spendete als zweite Gabe die Summe von 400 M. für verschiedene Zwecke der Kriegsfürsorge.

— **Ein Kriegerheim.** Unsere Stadt beherbergt zurzeit einige Tausend verwundete Soldaten. Es sind nicht alle mit Mitteln ausgestattet, welche nötig sind, um dann und wann geselligen Verkehr zu pflegen. Da war es ein recht glücklicher Gedanke, für die Leute ein Heim zu schaffen, in dem sie ohne irgend welchen Zwang zu Geldausgaben verkehren können. Dies Heim ist in dem Hause Luisenstrasse 15 jetzt eröffnet. Die erforderlichen Räume hat der Eigentümer des Hauses, Herr Koch, in anerkennungswürdiger Opferwilligkeit, ohne Anspruch auf eine Entschädigung zu erheben, zur Verfügung gestellt. Es sind zwei grössere Stuben, in deren eine das Unterhaltungsmaterial aufliegt, während die andere hauptsächlich dem Aufenthalt der Gäste dient. Neben der Tagespresse liegen hier eine ganze Zahl illustrierter Zeitschriften, Unterhaltungsbücher, sowie Spiele der verschiedensten Art auf. Für Ordnung in den Räumen sorgt ein hierzu besonders bestimmter Feldwebel. Zur Eröffnung des Kriegerheims fand eine kleine Feier statt, zu der insbesondere die zurzeit noch am Platze weilenden Offiziere, Militärärzte usw. geladen waren. Die Räume sind hell, gut geheizt, und man kann erwarten, dass sich unsere verwundeten beziehungsweise auf dem Wege der Wiedergenesung befindlichen Soldaten dort wohl fühlen werden. Wer ihnen durch die unentgeltliche Hergabe weiteren Unterhaltungsstoffes oder durch sonstige Spenden eine besondere Freude bereiten will, dem ist anhaltend hier dazu Gelegenheit geboten.

— **Auf den Schlachtfeldern in Ostpreussen.** Kein Name ist heute bekannter, als der des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg; unloslich ist er verknüpft mit der Geschichte des grossen europäischen Krieges. Mit

fürchterlicher Wucht hat er sich den Russen entgegen-geworfen, hat sie aus Ostpreussen vertrieben und hat mit strafender Hand Gericht gehalten und Vergeltung geübt für die grauenhaften Verwüstungen auf ostpreussischem Boden. Den Gipfelpunkt des Gastspiels der Berliner Urania, das hier am Sonntag im Festsaal der Turngesellschaft stattfindet, bildet die Schlacht bei Tannenberg, die russische Niederlage bei den masurischen Seen. Die Lichtbilder, etwa 120, sind sämtlich auf den ostpreussischen Verwüstungsstätten aufgenommen. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Heinr. Wolff, Wilhelmstrasse 16.

— **Beim Rodeln** zog sich die 45 jährige Ella Riechers, hier, Gesichtsverletzungen zu. Die Sanitätswache leistete die erste Hilfe und brachte die Dame nach ihrer Wohnung.

— **In Wiesbadener Lazaretten.** Auszug aus der Verwundenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Inf.-Regt. 118: Beutel (Bentheim), Wilhelmshelanstalt; Wehrm. Braun, ebenda; Freiw. Ziegler, ebenda. Res.-Inf.-Regt. 223: Draser (Wiesbaden), Rotes Kreuz-Hospital; Sanitäter W. Fein (Loehum), Garnison-Lazarett; Wehrm. Kraut (Biebrich), ebenda. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. Schulze (Wiesbaden), Hessischer Hof; Wehrm. G. Diefenbach (Heimbach), Paulinenstift; Ers.-Res. Heunemann (Buschhüffen), Garnison-Lazarett; Hoffmann (Frankfurt), ebenda; Ers.-Res. Oberreuter (Köln), ebenda. Rekruten-Depot: Wehrmann A. Schmitt (Weinheim), ebenda; Wehrm. Schmitz (Frankfurt), Paulinenstift; Gefr. Wiegandt (Altglashütten), Garnison-Lazarett. Inf.-Regt. 80: Einj.-Freiw. Becker 2. (Homburg), Paulinenstift; Landst. J. Horz (Dotzheim), Garnison-Lazarett; Res. Immerheimer (Schwabenheim), Paulinenstift; Gefr. Jöckel (Fulda), Garnison-Lazarett; Gefr. Kayser (Sechshelden), Paulinenstift; Wehrm. Reichel (Strassebersbach), Garnison-Lazarett. Pionier-Bat. 15: Brandes, Wilhelmshelanstalt. Res.-Inf.-Regt. 80: Ers.-Res. G. Braun (Dörrscheid), Garnison-Lazarett; Fr. Eckhardt (Heldenbergen), Paulinenstift; Wehrm. J. Sattler (Schierstein), Garnison-Lazarett. Aus dem Kriegsministerium: Geh. Kanzleidiener Brenner, Wilhelmshelanstalt. Res.-Inf.-Regt. 117: Diehm, ebenda. Rekruten-Depot des Inf.-Regt. 80: Gefr. S. Erci (Offenbach), Garnison-Lazarett; Ers.-Res. R. Hecker (Ohle), ebenda; Ers.-Res. Nürnberg (Belecke), Paulinenstift. Rekruten-Depot des Landw.-Inf.-Regt. 118: Ers.-Res. L. Hofem

Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Führer.

An den Grenzen in Westen und Osten,  
An beiden Meeren, entlang den Strand,  
Erdharte Wolken lagern, Land überm Land,  
Himmliche Mannschaft steht in Lüften auf Posten.  
Luther, der Landsknecht Gottes, mit reisiger Bibel bewehrt,  
Bach, vorbetend preisende Orgelgesänge,  
Kant, gewappnet mit Pflicht, gewappnet mit Strenge,  
Schiller, die mächtige Rede schwingend als malmendes Schwert.  
Beethoven, von kämpfenden Erzmusiken umdröhnt,  
Goethe, kaiserlich ragend, von Tagewerksonne gekrönt,  
Bismarck, grosshüftig, geharnischt, pallaschbereit,  
Des ewigen Bundes Kanzler in Ewigkeit, —  
Seht sie gedrängt verdämmern in Farneschein,  
Dürer und Arndt und Hebbel, Peter Vischer und Kleist  
und Stein.  
Rings über Deutschland steht sie auf hoher Wacht,  
Generalstab der Geister, mitwaltend über der Schlacht.  
Ernst Lissauer.

## Wiesbadener Kunstausstellungen.

### Ausstellung deutscher Graphik bei Banger.

Die Ankündigung verführt zu der Annahme, dass alle die Persönlichkeiten in der Ausstellung zu finden sein werden, welche auf diesem Gebiete deutschen Kunstschaffens Vorbildliches geleistet haben und Führer waren und sind. Dem ist nicht so, da die Zusammenstellung eine ganz willkürliche ist. Es konnte hier ein kunstgeschichtlicher Vortrag in Bildern gegeben werden, der lehrreich und erbauend gewirkt hätte, wenn man die Blätter der Zeitfolge entsprechend und die geistesverwandten Meister und Künstler in geschlossenen Gruppen vorgeführt hätte. Der Beschauer hätte dann in Ruhe geniessen und wählen können. Es ist sehr zu bedauern, dass kein Weg gefunden wurde, um die Ausstellung, die grosse Werte in sich birgt, dem Kunstfreund schmackhaft zu machen. Ist es an sich schon gefährlich, so und so viel hundert Kunstblätter, von denen die meisten einzeln und ungestört genossen sein wollen, im grossen Raume anzuhäufen, so muss ein Unternehmen versagen, wenn alle diese Werke, welche die Stille brauchen, wahllos und bunt durcheinander gewürfelt,

in unübersehbaren Massen an langen Wänden zu Tode gehetzt werden. Da nicht einmal die Blätter der einzelnen Meister zusammengehalten sind, sondern in allen Ecken des Raumes umherwimmeln, ist eine ruhige Beurteilung ganz unmöglich. Man muss die Perlen mühsam aus der Mittelmäßigkeit herausuchen. Den Kunstfreund aber in einen Irrgarten zu führen, war gewiss nicht die Absicht Bangers. Eine Entschuldigung lässt sich dafür finden, und das ist jedenfalls die kurze Zeit, die für diese Veranstaltung zur Verfügung stand. Ob dieser grosse Fehler aber nicht zu vermeiden gewesen wäre, wenn man sich zu etwas mehr Zeit und Ruhe gezwungen hätte, ist eine andere Frage! — Einen Vorzug muss man der Veranstaltung jedoch zugestehen, und das ist der, dass bis auf verschwindend wenig Blätter die Produkte der Allermodernsten, derer, die von des Gedankens Blässe angekränkt sind, fehlen.

Wir wissen, wie die Zeitströmungen der letzten 25 bis 30 Jahre, die auf allen geistigen Gebieten eine Umwertung aller Werte hervorgerufen haben, auch auf die Künste einwirkten.

Wir wissen, wie die Umwälzungen, die sich in der Malerei vollzogen, auch auf die graphischen Künste ab-

# Konzertprogramm für Freitag.

## Nachmittags-Konzert.

- 4 Uhr. 52. Abonnements-Konzert.  
**Städtisches Kurorchester.**  
 Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.
1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ . . . . . F. Mendelssohn
  2. Eine nordische Heerfahrt, Ouverture E. Hartmann
  3. Fantasie aus der Oper „Fidelio“ L. v. Beethoven
  4. Zwischenaktmusik und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
  5. Ouverture zur Oper „Wenn ich König wäre“ . . . . . A. Adam
  6. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte“ . . . . . W. A. Mozart-Lüstner
  7. Marsch der Zinnsoldaten, Burleske O. Höser

## Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

## Symphonie-Konzert

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:  
 Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.  
 Solist: Herr Konzertmeister **Karl Thomann** (Violine).  
 Orchester: **Städtisches Kurorchester.**  
**Vortragsfolge.**

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ . . . . . W. A. Mozart
2. Konzert in E-moll für Violine und Orchester . . . . . F. Mendelssohn-Bartholdy
  - a) Allegro molto
  - b) Andante cantabile
  - c) Presto.
 Herr Konzertmeister Thomann.
3. Symphonie in D-dur Nr. 2 . . . . . Joh. Brahms
  - a) Allegro non troppo
  - b) Adagio non troppo
  - c) Andante gracioso
  - d) Allegro con spirito.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.  
 Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

## In den Theatern.

**Hoftheater:** 7 Uhr. Wie die Alten sangen.  
**Residenztheater:** 8 Uhr. Rüsselsprung.

## Kaiser Friedrich Bad.

### Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.  
 Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

### Trinkkur an der Adlerquelle.

**Jackenkleider, Mäntel  
 Besuchskleider  
 Blusen, Morgenröcke**

**J. Hertz**  
 Langgasse 20

**Moderne Kleiderstoffe  
 Seidenwaren  
 Erstklassige Maßanfertigung**

(Jülich), Garnison-Lazarett. Rekruten-Depot d. Res.-Inf.-Regt. 80; Unteroff. J. Hüch (Hochheim), ebenda; Ers.-Res. Kremer (Nuttlar), ebenda. Inf.-Regt. 116: Lerch, Wilhelmshilf-Anstalt. Grossh. Hess. Art. Kolonne 2: Res. Nelde (Bensheim), Paulinenstift. Ers.-Landst.-Bat. Wiesbaden 1: Landst. K. Seidel (Kastel), Garnison-Lazarett.

## Hof und Gesellschaft.

Erzherzog Karl Franz Josef überbrachte dem Kaiser Wilhelm ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Kaisers Franz Josef zum Geburtstag. — (Und der König von Italien?)  
 — Die Gemahlin des Prinzen Oskar von Preussen, Gräfin Ina Marie von Ruppini, vollendete an Kaisers Geburtstag das 27. Lebensjahr.  
 Die Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig sieht, wie die „L.N.N.“ hören, einem freudigen Ereignis entgegen, dessen Eintritt zu Beginn des Frühjahrs erwartet wird.

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Orden für Dichter und Schriftsteller.** Unter den wenigen Ordensverleihungen, die an Kaisers Geburtstag erfolgt sind, sind die an eine Anzahl Dichter und Schriftsteller hervorgehoben, die ihre Kunst, zum Teil auch ihre Person, in dieser kriegsreichen Zeit patriotisch in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben: Es erhielten den Roten Adlerorden 4. Klasse mit der königl. Krone Dr. Richard Dehmel in Blankenese, Dr. Gerhart Hauptmann und Dr. Rudolf Presber in Grunewald, Dr. César Flaischlen, Ernst Lissauer, Paul Warncke und Richard Nordhausen in Berlin, Gustav Falke in Hamburg, Dr. Ferdinand Avenarius in Dresden, Will Vesper in Hohenschäftlarn, Dr. Walter Flex in Retschke und Rud. Alexander Schröder in Wangeroo.

— **Uraufführung.** „Preussengeist“, Schauspiel in drei Akten von Paul Ernst, wurde bei der Uraufführung im Hoftheater in Weimar mit Achtung und nach dem Schlussakt mit warmem Beifall aufgenommen.

Das unterm Eindruck des Krieges geschriebene Stück, das Kronprinz Friedrich, den späteren Friedrich den Grossen, über dem Schicksal seines Freundes Katte zum Manne reifen lässt, ist nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ bei allem Adel in der Form und des Empfindens doch mehr ein Lehrgedicht, als eine dramatische Gestaltung des Konfliktes.

— **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse für Ärzte.** Professor V. von Drigalski (Halle) hat das Eiserne Kreuz 1. Klasse und ausserdem vom Kaiser sein Bild mit persönlicher Unterschrift für ausserordentliche Verdienste um die Verwundetenpflege erhalten. Ferner erhielten das Eiserne Kreuz 1. Kl. Generalarzt Prof. Schumburg (Hannover) und Privatdozent Stabsarzt Stier (Charlottenburg), dem die Rettung fast aller Verwundeter bei der Einschliessung und dem folgenden Durchbruch unserer Truppen durch die Russen bei Lodz gelang.

— **Kleine Nachrichten.** Finnlandsgrösste Schauspielerin, Ida Aalberg, ist in Petersburg, 50 Jahre alt, gestorben. Sie wurde seinerzeit als eines der stärksten Talente gepriesen. Frau Aalberg war mit einem Baron Uexküll verheiratet.

Camille Saint-Saëns ist von der Mitgliederliste der Internationalen Franz-Liszt-Gesellschaft angesichts seiner „auf politischem Hass und kleinlicher Missgunst beruhenden feindseligen Haltung gegen deutsche Kunst, insbesondere deutsche Musik“, gestrichen worden.

ar. Professor Hugo Vogel, der hervorragende Berliner Maler, ist in den letzten Tagen nach dem Kriegsschauplatz im Osten abgereist, um dort Studien zu machen.

Der erste Meister der deutschen Holzschnittkunst, Richard Brend'amour, ist im hohen Alter von 84 Jahren aus dem Leben geschieden.

## Aus den Kriegstagen.

— **Englands Kriegsausgaben.** In der am 17. Januar schliessenden Woche haben, nach einer englischen Quelle, laut Zwischenbilanz des Schatzkanzlers, die englischen Kriegsausgaben 15,3 Millionen Pfund betragen, die bisherigen Gesamtkriegskosten 207 Millionen Pfund (über 4 Milliarden Mark).

— **Der deutsche Polizeipräsident von Lodz.** Der Geheime Oberregierungsrat und Vortragende Rat in der

Reichskanzlei, v. Oppen, ist zum Polizeipräsidenten von Lodz und Umgebung bestellt worden.

— **61 Reichstagsabgeordnete unter der Fahne.** Die Zahl der Reichstagsabgeordneten, die zur Fahne einberufen worden sind, beträgt 61. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Fraktionen wie folgt: Konservative 14, Reichspartei 2, Wirtschaftliche Vereinigung 4, Zentrumspartei 16, Polen 1, Elsass-Lothringer 1, Nationalliberale 12, Fortschrittliche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 2, Wilde 2.

## Sport-Nachrichten.

— **Abrechnung der Nationalflugspende.** Auch das vergangene Jahr hat die Nationalflugspende eine Abrechnung über ihre Tätigkeit vorgelegt. Der Abrechnung entnehmen wir, um nur grosse Zahlen zu nennen, dass rund 1 1/2 Millionen Mark für Fliegerausbildung und weitere 1 1/2 Millionen Mark für Flugprämien und Wettbewerbe gezahlt worden sind.

## Bibliothek.

— **Die Kriegszummer 25 der „Illustrierten Zeitung“** (Verlag J. J. Weber, Leipzig) bringt zum Geburtstage unseres Kaisers einen ausgezeichneten Aufsatz aus der Feder des bekannten Historikers Professor Heyck. Eine vierseitige besondere Beilage gibt in vollendeter Ausführung sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses in neuen photographischen Aufnahmen wieder. Von Aufsätzen seien besonders erwähnt: Asmussen „Was uns fehlt“; Professor Dove „Der Einfluss des Krieges auf die deutschen Schutzgebiete“; Campillo „Dr. Gonzalo de Quesada“; J. Mendel „Karl Helfferich“; Achleitner „Bayerische Stoiker“ usw. Von den Bildern fallen durch die Unmittelbarkeit ihrer Wirkung die nach Bleistiftskizzen von Olbertz auf, der diesmal Typen gefangener Indier wiedergibt, und dem sich Dombrowski mit lottchen Bildern vom galizischen Kriegsschauplatz anschliesst. Ein kühnes Reiterstückchen eines ungarischen Husaren hat Bauer im Bilde festgehalten, während uns Martin Frost die mühevollen nächtliche Tätigkeit der Küchenwagen schauen lässt. Ferner seien eine doppelte Zeichnung von Stöwer zum Angriff deutscher Unterseeboote auf Dover und eine ausgezeichnete Reliefkarte in den Kämpfen im Oberelsass genannt. — Preis der Nummer 1 Mark, Vierteljahrsabonnement 9 Mark.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 2400

gefärbt und auf diese befruchtend eingewirkt haben. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lag die Graphik in Fesseln, die Techniken waren zur Schablone erstarrt. Aus dieser Schablone rissen sie die französischen Impressionisten, die mit der beengenden Tradition brachen und nicht nur auf die Leinwand niederschrieben, was sie bewegte, sondern auch die graphische Platte zum Vermittler ihrer künstlerischen Ideen machten. Dieses Erbe haben die Deutschen übernommen und zu schöner Blüte gebracht. Dadurch, dass die meisten Maler der jungen Generation auch Radierer, Lithographen und Holzschnitzer sind, wurde die Graphik aus der Enge des Dogmas herausgerissen und zu neuem starkem Leben erweckt. Eine Vielseitigkeit der Auffassung und Behandlung, die bewundernswert ist, gibt jedem einzelnen Blatt persönliches Leben. Und das ist es, was die Bangersche Ausstellung trotz der verfehlten Aufmachung gewinnbringend macht. Auf jeden Einzelnen einzugehen, würde zu weit führen; es sollen nur die vorzüglichsten Holzschnitte von Thiemann, W. Klemm, Martha Wenzel und Ralph Sanin hervorgehoben werden. Unter den Meistern der Nadel vermisst man leider einen Peter Halm, und Klinger ist nur mit wenigen Blättern vertreten. Bekannte vorzügliche

Blätter findet man von Hans Thoma, Boehle, W. Altheim, Ubelohde, Luntz, H. v. Volkmann, H. Dauer, Georg Fritz, Georg Zahn, Fritz Lederer, Vogeler, O. Graf, Ernst Wolfsfeld, Willi Geiger. Der Wiesbadener Wolff-Malm, der verwundet vom Schlachtfeld heimgekehrt ist, hat Bilder von dort mit der Nadel wiedergegeben.

## Sonderausstellung Kurt Hoppe.

Eine Sonderausstellung hat man mit grossem Recht für Kurt Hoppe veranstaltet. Hoppe, der seit Jahren hier tätig, also einer der unsrigen ist, hat schon oft seine vornehme Künstlerschaft als Architekt bewiesen. Er ist auf diesem Gebiete eine der hervorstechendsten Erscheinungen. Ausgesprochenes Stilgefühl und originelle Erfindungsgabe verbinden sich in seinem Wesen mit einer tiefsten Auffassung von der Grösse seines Berufes. Auch diese neue Ausstellung bei Banger erbringt wieder den Beweis, dass er berechtigt und berufen ist, grosse Aufgaben ihrer Lösung entgegenzuführen. Auch er ist, wie so viele, seiner Kunst entzogen worden, um dem Vaterland in der Stunde der Gefahr mit dem Schwert zu dienen. Hoffen und wünschen wir,

dass, wenn die Zeit des Friedens kommt, er mit ungebrochener Kraft wieder an sein Werk gehen kann.

## Der Kunstverein

vermittelt uns die Werke des Tiermalers Neuenborn. Die Kunst dieses auf erstem Studium fussenden Malers ist kraftvoll und kultiviert zugleich. Farbe, Zeichnung und Komposition verbinden sich in seinen Bildern zu einem einheitlichen Ganzen, das erfreuend auf das Auge wirkt. Die Bildwirkung, die er erstrebt, erzielt er unaufdringlich und ungesucht. Der junge Wiesbadener Tierplastiker Wagner ist mit einer kleinen Affengruppe vertreten, die, seine besondere Begabung kennzeichnend, das charakteristische der Tiere mit dem sicheren Empfinden für die Komposition verbindet. Es kann mit Freude festgestellt werden, dass sich der junge Künstler dauernd vorwärts entwickelt. — Die beiden Bildnisse von Ida Gerhardt, welche stark vom jüngsten französischen Geiste beeinflusst ist, beweisen nur, dass ein an sich vielleicht tüchtiges Talent Gefahr läuft, durch derartige Experimente zu verkümmern. Solche aus einem müden Hirn gepresste Produkte haben mit Kunst nicht mehr viel zu tun. Es sind weiter nichts, als interessante Dokumente künstlerischer Barbarentums. u. F.

van Ameyden van Du

Arnold, Hr. Hauptm., Arnolds, Hr. Koblenz

Baehr, Hr. Kfm., Ber  
 Bannehr, Fr., Essen  
 v. Bechtold, Hr. Amt  
 Behrendt, Hr. Kfm., H  
 Behrens, Hr. Ing., Br  
 Beck, Hr. Kfm., Alsfel  
 Beyerhaus, Fr., Neuw  
 Blitz, Fr., Frankfurt  
 Borenheim, Fr. Reau  
 Böttger, Hr.  
 Brand, Fr., Charlotten  
 Braun, Hr. Kfm., Da  
 v. Bretfeld, Hr. Just  
 v. Brocken, Hr. Rittm  
 Broder, Fr., Stettin  
 Bruck, Hr. Kfm. m. F  
 Brückner, Fr. Haupt  
 Buecher, Hr. Essen  
 Burgeff, Hr. m. Fr., G  
 Busch, Hr., Bremen

Carganico, Hr. Geheir  
 Christ, Hr., Mengering  
 Cismingen, Hr., Bits  
 Cullmann, Hr. Kfm.,  
 Daniel, Hr. Kfm., Bor  
 Darmstädter, Hr. Kfm  
 Deckert, Hr. Kfm. m.  
 Dreyfuss, Hr. m. Fr.,  
 Dreyfuss, Hr. Kfm.,  
 Duncker, Hr. Justiz  
 Eidinger, Hr., Frankf  
 Elzenheimer, Hr., Fra  
 Engel, Hr., Bitseh  
 Eydig, Hr. Kfm., So

Geismar, Hr. Kfm., B  
 Gonggryess, Fr., Haag  
 Gorges, Hr., München  
 Gotzkowsky, Hr. Fel

Grapow, Hr. Leut., B  
 Grelert, Fr., Frankf  
 Gröningen, Hr., Main  
 Grubb, Fr., Berlin  
 Haas, Hr. Kfm., Berli  
 Hartmann, Fr. m. Kir  
 v. Hertzberg, Fr. Gen  
 Herbig, Fr., Antwerp  
 Freifrau v. Hirschber  
 Hoffmann, Hr. Haupt  
 Hollemeyer, Hr. Kfm

Hr. Rittergutsbesitzer  
 — Fr. Baronin von B  
 von und zu Weichs an  
 u. Fr., Nizza. — Hr. I  
 Margareta Dr. Arnold,  
 Dresden. — Hr. Dr. u.  
 Fr. Tochter, Lüdensch  
 Kraussoldt m. Fr. u.  
 — Hr. Rittmeister u.  
 Bastian, München. —  
 gutsbesitzer Joh. Hem  
 Paul von Zepelin. —

Zimmer  
 mit Frühstück  
 von M. 2,50 an.

**WIE  
 Hot**

**Kra**

16816 Di  
**Kinder  
 Kindermilch**  
 zubereitet und

Teleph. 659. Kra  
 Unter Aufsich  
 badens\*, des Inst  
 Meisnecke & Gen.

**Hotel**

**Frankfurter**  
 Behagliches, deu  
 Vorzügl. Verpfli

Mässige Winter  
 Pension.

**BC**  
 mit Holländisc  
 Bedienung



# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

3. Jahrgang Nr. 16.

Freitag, den 29. Januar 1915.

3. Jahrgang Nr. 16.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Anträge auf Gewährung der Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften nach dem Gesetz vom 28. Februar 1888

ausgeschlossen bei den gebildeten Lieferungsverbänden, das sind die Zivilverwaltungsbehörden, zu stellen sind.

In jedem Lieferungsverband entscheidet endgültig eine Kommission sowohl über die Bedürftigkeit der unterstützungsberechtigten Familien als auch über den Umfang und die Art der Unterstützung. Eine Beschwerde, Berufungs- oder Prüfungsstelle kennt das Gesetz nicht. Abgewiesenen Angehörigen kann daher nur anheimgegeben werden, ihre Anträge mit glaubhaft gemachten Gründen zu erneuern. Nicht zuständige Behörden können die bei ihnen eingegangenen Anträge nur an den zuständigen Lieferungsverband abgeben.

Der Herr Minister des Innern ersucht, damit das Kriegsministerium mit Gesuchen und Beschwerden nicht mehr belästigt wird, Familien aus dem Stadtbereich Wiesbaden haben die Anträge im Zimmer 46 des Rathauses mündlich anzubringen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1915.

Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.

#### An die Hausfrauen und Töchter Wiesbadens!

Die gegenwärtig große, aber auch schwere Zeit hat die Landwirtschaft vor die Aufgabe gestellt, die gesamte Bevölkerung auch unter erschwerten Umständen mit Brot und Fleisch zu versehen. Unsere Feinde haben unser Land von jeglichem Verkehr mit den ausländischen Gebieten, die sonst die nötigen Ersatzmittel für die Schaffung von Fleisch liefern, abgeschnitten. Sie haben die Abfuhr, Deutschland auszuhungern. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Ihnen das nicht gelingen wird. Bei richtiger Sparsamkeit, insbesondere auch bei dem Verbrauch von Brot und Mehl, wird es uns gelingen, unser ganzes Volk zu ernähren. Alles muß jedoch mitbedenken, die insbesondere auf dem Gebiete der Beschaffung von Futtermitteln bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Dazu bedarf es auch der Hilfe der städtischen Bevölkerung, insbesondere der Hausfrauen und Töchter. Sie alle können große wirtschaftliche Werte retten und für die Fleischversorgung bereit stellen, die jetzt achlos weggeworfen werden, wenn sie alle verfügbaren Abfälle im Haushalt sorgfältig sammeln. Keine Hausfrau soll annehmen, daß das Wenige, was sie aus ihrem Haushalte liefern kann, nicht in Betracht kommt. Viele kleine Mengen geben schließlich eine große Masse.

Die Stadt Wiesbaden hat es dankenswerter Weise übernommen, die Küchenabfälle, und zwar Kartoffelschalen, Obstschalen, Brotreste, Eierhäuten und gesunde Abblätter von Gemüse oder Salat durch besondere Wagen — K-Wagen — Montags und Donnerstags sammeln zu lassen.

Wir fordern alle Hausfrauen und Töchter Wiesbadens auf, dafür besorgt zu sein, daß die oben genannten Abfälle gesammelt und auf die Stokwagen hin den Sammelwagen zugeführt werden. So haben die Hausfrauen und Töchter Wiesbadens Gelegenheit, der Landwirtschaft, die sie bis jetzt immer ernährt hat und sie weiter ernähren wird, auch ihrerseits einen Dienst zu erweisen und ihr die Abfälle von dem wieder zurückzugeben, was sie in ihre Haushaltungen geliefert hat.

Sammelt also eure Abfälle, führt sie regelmäßig ab und tragt damit bei zur Durchführung der allgemeinen Volksernährung!

Wiesbaden, den 25. Januar 1915.

Landwirtschaftskammer f. d. Reg.-Bez. Wiesbaden.

#### Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen höheren Schulen werden von Montag, den 8. bis Samstag, den 13. Februar 1915 von den Direktoren, und zwar

1. Realschule mit Vorschule und Vorschule, Oranienstraße 7, in der Zeit vom 11. bis 13. Februar vorm. 11 bis 12 Uhr in der Oberrealschule am Zietenring.
2. Oberrealschule mit Vorschule, am Zietenring, in der Zeit vom 8. bis 10. Februar vorm. 11—12 Uhr dortselbst.
3. Gymnasium I, Oberlyzeum und Studienanstalt, am Schloßplatz, Eingang Mühlstraße, in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1915 vorm. 10<sup>1/2</sup>—11<sup>1/2</sup> Uhr dortselbst.
4. Gymnasium II, Dohheimer Straße 9, in der Zeit vom 8. bis 13. Februar 1915 vorm. 11—12 Uhr dortselbst entgegenkommen.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impfzettel, Wiederimpfzettel.

Wiesbaden, den 15. Januar 1915.

Kuratorium der städtischen höheren Schulen.

#### Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der Türbeschläge für den Neubau der Schule an der Kahlnstraße (Los I bis III) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgebfreie Einwendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „N. O. 150 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1915, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

#### Verdingung.

Die Entwässerungsanlagen (Gehrohrleitungen) für den Pavillon III der Krankenhauseweiterungsbauten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen

ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgebfreie Einwendung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „N. O. 151“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 8. Februar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

#### Verdingung.

Die freistehenden Marmorwände in den Klostertanlagern des Museumsneubaus hier selbst — Los I—III — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgebfreie Einwendung von 1 Mk., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „N. O. 148 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

### Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 25. Januar 1915.

Kauftrieb:	Ochsen 79; Bullen 36; Rinde und Färjen 189; Küder 364; Schafe 99; Schweine 914.	Preis pro 100 Pfd.	
		Lebendgewicht	Schlachtgewicht
		von bis	von bis
<b>A. Ochsen:</b>			
a)	vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes:		
	1. im Alter von 4—7 Jahren	53—56	91—101
	2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	—	—
b)	junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene	50—54	78—94
c)	mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
<b>B. Bullen:</b>			
a)	vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes	44—48	79—86
b)	vollfleischige, jüngere	—	—
c)	mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
<b>C. Färjen und Küder:</b>			
a)	vollfleischige ausgewaschene Färjen höchsten Schlachtwertes	50—54	87—96
b)	vollfleischige ausgewaschene Küder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	40—46	75—82
c)	1. wenig gut entwickelte Färjen	44—48	88—92
	2. ältere ausgewaschene Küder und wenig gut entwickelte jüngere Küder	—	—
d)	mäßig genährte Küder und Färjen	—	—
e)	gering genährte Küder und Färjen	—	—
<b>D. Gering genährte Jungvieh (Fresser)</b>			
		—	—
<b>II. Gälber:</b>			
a)	Doppeltender, feinste Mast	60	100
b)	feinste Mastfäher	—	—
c)	mittlere Mast- und beste Saugfäher	53—55	90—91
d)	geringere Mast- und gute Saugfäher	40—48	78—81
e)	geringe Saugfäher	35—40	59—68
<b>III. Schafe:</b>			
<b>A. Weidewaschschafe:</b>			
a)	Mastlamm und Masthämmer	46	94
b)	geringere Masthämmer und Schafe	—	—
<b>B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)</b>			
a)	vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	63—66	80—88
b)	vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	62—63	78—80
c)	vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	60—63	80—83
d)	vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	—	—
e)	Fettfleisch über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
f)	unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Marktverlauf: Großvieh schleppend, geringer Ueberstand, auch bei Schweinen. Borgezeichnete Schweine zum Preise von 84—85 Mk.

Von den Schweinen wurden am 25. Januar 1915 verkauft: zum Preise von 85 Mk 15 Stck, 84 Mk 50 Stck, 83 Mk 21 Stck, 82 Mk 77 Stck, 81 Mk 64 Stck, 80 Mk 36 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

#### Gestorben.

Am 23. Januar. Tagl. Andreas Hugel, 69 J. Privatier; Minna Kunde, 64 J. Rentner Alexander Roemmann, 80 J. Witwe Wilhelmine Pöschel, geb. Wolfram, 68 J.

Am 24. Januar. Ehefrau Elisabeth Ramming, geb. Ohlhof, 50 J. Privatier Wilhelm Pfeil, 74 J. Konsul a. D. Hugo Valentiner, 83 J. Gastwirt August Rad, 68 J. Ehefrau Barbara Petri, geb. Wagner, 72 J. Uhrmacher Gustav Seib, 66 J.

Am 25. Januar. Ehefrau Helene Blum, geb. Krumsdorf, 60 J. Schuhmachermeister Mathias Sulzbach, 67 J. Witwe Julie Bäder, geb. Kistling, 78 J.

Am 26. Januar. Anna Müller, 1 J. Franz Seel, 1 J. Rechtsanwalt Daniel v. Santomer, 74 J. Witwe Emilie Kraus, geb. Arndt, 86 J.

Rgl. Standesamt.

#### Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden

Mitte des Monats Januar 1915 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis		Durchschnittspreis
	von bis	meist bezahlt	
Ochsenfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	180 200	184.0
	II. Kochfleisch v. Vordersteil	170 192	181.8
	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	140 192	171.6
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	160 172	166.2
	II. Kochfleisch v. Vordersteil	160 160	160.0
	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	160 160	160.0
Kalbfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180 220	185.9
	II. Kochfleisch (Vordersteil, Rippen, Hals)	160 200	178.9
Hammelfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180 220	208.6
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Lammung)	140 180	160.0
Schweinefleisch	I. Koteletts (Carbonade)	200 240	223.3
	II. Keule, Schulter, Ramm	180 220	189.4
	III. Bauchfleisch	140 200	187.0
Inländ. geräuch. roher Schinken	a) im ganzen m. Knochen	200 260	248.0
	b) im ganzen o. Knochen	260 300	284.6
	c) im Ausschnitt	400 440	418.3
Inländ. ger. Schweinespied, mager		200 240	223.9
	fett	200 240	223.9
Inländ. Schweinefett		200 240	208.9

Städtisches Amt.

### Wiesbadener Nachrichten.

Der Geschäftsbericht des Gewerbevereins. Das Gericht umfasst den Stadtbezirk Wiesbaden und gehört dem Verband der deutschen Gewerbevereine an. Im Berichtsjahr waren Vorsitzender Beigeordneter Dr. Heß, 1. Stellvertreter Beigeordn. Borgmann und 2. Stellvertreter Professor Dr. Frankenhof. Es fanden 63 Sitzungen statt, davon 13 mit Beisitzern. Die Zahl der Streitigkeiten belief sich auf 386 (452 i. Vorj.). Dazu kamen noch 7 im Jahre 1913 anhängig gemachte und im Berichtsjahr erledigte Prozeßsachen. Durch den Vorliegenden allein wurden 306 durch das besetzte Gericht 66 Streitigkeiten entschieden. Der Rest blieb unerledigt. Durch Vergleich erledigten 136, durch Einvernehmen nur 23 Streitigkeiten. In 383 Rechtsstreitigkeiten traten Arbeiter gegen Arbeitgeber auf und in 9 Arbeitgeber gegen Arbeiter. Bei den meisten Klagen gegen den Arbeiter (256) handelte es sich um Zahlung rückständigen Lohnes; zahlreich (111) waren auch die Klagen auf Antritt, Fortsetzung und Aufhebung des Arbeitsverhältnisses sowie auf Entschädigung. Am häufigsten beteiligt war das Gast- und Schankgewerbe (143), dann folgten Nahrungsgewerbe und Genussmittelgewerbe mit 43, Bekleidungsindustrie mit 37, Baugewerbe mit 32 Klagen. Der Wertgegenstand von 270 Sachen betrug bis zu 50 Mk. 120 waren in weniger, 126 in einer bis zwei Wochen erledigt. Nur 10 Streitigkeiten waren 3 Monate und länger bis zur Erledigung anhängig. — Dem Jahresbericht ist eine vergleichende Uebersicht über die Tätigkeit des Gewerbevereins seit seinem Bestehen (1893) angehängt.

Wiesbadener Krieditkassette G. m. b. H. Nachdem die unter Beteiligung der Stadt, der Handelskammer, der Handwerkskammer, des Kolonialgewerbevereins, der Nassauischen Landesbank, des Vorwärtsvereins, der Vereinsbank, der Deutschen Bank, der Distriktovereins, der Bank für Handel und Industrie, der Dresdener Bank, der Mitteldeutschen Kreditbank und des Bankhauses Marcus Berl. & Co. gegründete Wiesbadener Krieditkassette G. m. b. H. ins Handelsregister eingetragen worden ist, hat dieselbe ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Kassette besteht aus Kreditwürdigen in Wiesbaden ansässigen Personen, besonders kleinen und mittleren Handel- und Gewerbetreibenden, deren Kreditbedürfnis nur durch den Krieg entstanden ist und nicht durch bestehende Geldinstitute befriedigt werden kann, auf Akzept oder gegen Diskont Kredit bis zu 3000 Mark zu gewähren. Zinsen werden in Höhe des Reichsbank-Lombardfußes (zur Zeit 6%) berechnet. In dem Aufsichtsrat ist vertreten: Die Stadt durch die Herren Stadtrat Schulte (Vorsitzender) und Justizrat Guttman, die Handelskammer durch Herrn Konrad Stadtmöller (Vorsitzender), die Handwerkskammer durch Herrn Zimmermeister Carlens, die Nassauische Landesbank durch Herrn Bankrat Purcider, der Vorwärtsverein durch Herrn Schuhmachermeister Rumpf, die Vereinsbank durch Herrn Architekt Wolf und die Privatbanken durch Herrn Bankdirektor von Hans und Herrn Bankvorstand Oppenheim. Der Vorstand besteht aus den Geschäftsführern Herrn Magistrats-Obersekretär Louis Berger, Vorstandsmittglied Georg Schaefer, Bankvorstand Franz Margenthal und Prokurist Karl Berger. Das Geschäftsfeld befindet sich im Rathaus, Zimmer 23, wofür auch die Kreditanträge schriftlich einzureichen sind. Formulare hierzu sind bei den Geschäftsführern erhältlich.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Müller  
Wiesbaden

Kur- und Fremdenliste  
Erscheint täglich  
Sonntags: Illustrierte Anzeigen  
und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt)

Für das Jahr . . . Mk. 8.—  
„ Halbjahr . . . „ 5.—  
„ Vierteljahr . . . „ 3.—  
„ eben Monat . . . 1.50

Einzelne Nummern der Heft 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsstellen  
Feruspr. Nr. 3690

Nr. 30.

Konzertprogramm

Gesellschaft

Herr von Reich  
Stockholm, ist hier zu  
kanntlich ist Herr v. I.  
Kurgast unserer Stadt.

Herrn Rittmeister  
Rennen so bekannte S.  
rennen, ist der Charak.  
Herr v. Nette, der im  
verletzt und liegt zu  
furt a. M.

Aus dem Auslande  
tekt van Ameyden van  
Frau Gonggryss (Hagen-  
Frau Rent. Junker-Str.  
Gemahlin (Dixmuiden)  
Herr Kaufmann Rande  
Herr Kaufmann Riffel  
Garrels mit Gemahlin  
(Florenz), Herr Bach  
Haupt mit Kind (Rio)

Neu eingeflossene  
(Gruppe), Rittmeister v.  
burg), Leutn. Grapow  
(Frankfurt), Oberleutn.  
Lehener (Aachen), Le  
mann Raupert (Hagen)  
Vogel (Bonn), Genera

Das Neueste

Der Winter  
wird seit letzten Sonnt.  
Anzahl der Sportsleute  
der letzten Jahre erreicht  
doch ein recht grosser

Ein Abenteuer

In den „Münchn.  
wig Ganhofen einen  
folgendermaßen: Bei  
grosszügigen Haushal  
der Abendtafel versar  
raum. Der Kaiser t  
uniform mit ruhigen,  
hofer, Ihre Bayern, p  
und tüchtige Arbeit  
überall, Gott sei Dank  
Begegnung im Frühja  
sagt der Kaiser, „we  
jetzt gekommen ist,  
wiedersehen würden  
zimmer eine kurze, u  
die sich eine Plaud  
Wintergarten anschlie  
wird für den Kaiser u  
unter Vorführung vo  
gehalten wird und ein